

Hamburger Rundschau

Dienstag, 28. Juli 1998

Hamburger Abendblatt

Nummer 173

Bronzeplastik fand Beifall der Senioren



Iris Rousseau enthüllte in Tostedt ihre Bronzeplastik.

Fotos: ADOLF BROCKMANN

A.Br. Tostedt – Einen großen Tag erlebte Tostedt. An der Bremer Straße wurde jetzt im Beisein der künftigen Bewohner (einige sind schon eingezogen) und vieler Gäste der Neubau des Herbergsvereins an der Bremer Straße eingeweiht. Und der umfaßt jetzt außer der Zentrale der Diakoniestation eine Tagespflegestätte und „Betreutes Wohnen“.

Errichtet – und zum Teil als Eigentumswohnungen verkauft – wurden 40 Wohnungen. Sie erlauben, daß sich Bewohnerinnen und Bewohner selbst versorgen. Aber sie gewährleisten auch Pflege und Unterstützung, wenn dies gewünscht oder benötigt wird. Die Anlage am Ortsrand von Tostedt hat, so gab Herbergsvereins-Geschäftsführer Peter Johannsen bekannt, 9,1 Millionen Mark gekostet.

Ermöglicht wurde der Bau unter anderem durch Zuschüsse und zinslose Darlehen des Landes Niedersachsen, der Landeskirche Hannover, der Stiftung Deutsche Altenhilfe („Goldene Eins“) und durch den Verkauf der Wohnungen. Die Tagespflege (zwölf Plätze) ist für ältere Tostedter gedacht, die zwar in der eigenen Wohnung oder im Haus von Angehörigen übernachten, die aber tagsüber allein sind oder sich einsam fühlen.

Sie können an bis zu fünf Tagen tagsüber betreut werden, sie erleben abwechslungsreiche Stunden, denn – wie für die Bewohner – sind Spiele, Konzentrationsübungen, Veranstaltungen und auch Ausfahrten geplant. Eine Hilfe dabei ist der Kleinbus, der – ermöglicht durch das Engagement von über 30 Firmen aus dem Raum To-



200 Gäste waren bei der Einweihung der Senioreneinrichtungen des Herbergsvereins mit dabei.

stedt – vom Hamburger Unternehmen MobilMedia übergeben wurde.

Die Gästeliste reichte von den Superintendenten Dr. Ernst Vielhaber (Hittfeld) und Kurt Schwerdtfeger (Winsen) bis zur Landtagsabgeordneten Silva Seeler und Tostedts Bürgermeister Günter Weiß, von Vertretern der Landeskirche bis zur Gemeindeverwaltung.

Unter den Gästen, die von Geschäftsführer Johannsen und Pastor Reinhard Tolsdorf, dem Vorsitzenden des Herbergsvereins, willkommen geheißen wurde, war auch die Künstlerin Iris Rousseau aus Hoopte. Von ihr stammt die Bronzeskulptur „Großmutter mit Enkelin“, die bei der Eröffnung als Blickpunkt

der Außenanlagen enthüllt und von den rund 200 Gästen mit langem Applaus bedacht wurde.

Die praktisch lebensgroße Arbeit macht deutlich, daß junge und ältere Menschen einander ergänzen und auch, daß ein Alter seinen Platz im Leben hat. Von Iris Rousseau (in Kürze steht von ihr auch eine kleine Skulptur in der Hamburger Musikhalle) gibt es am Eingang und im Eingangsbereich noch weitere kleine Bronze-Arbeiten zu sehen.

Der Herbergsverein ist 1911 als Träger der „Herberge zur Heimat“ gegründet worden. Er verfügt außer über den Neubau auch noch über ein mehrfach erweitertes Altenheim und betreut auch weiter durchreisende Nicht-Seßhafte.